



Strategie 2021 – 2024

KOFF

Die Schweizer Plattform für Friedensförderung
La plateforme suisse de promotion de la paix
La piattaforma svizzera per la promozione della pace
The Swiss platform for peacebuilding

WELCHE VISION HABEN WIR?

Der Einsatz der Schweizer Akteur*innen für die Vorbeugung und friedliche Lösung von gewaltsamen Konflikten und gegen Gewalt ist erfolgreich. Friedliche, gerechte und inklusive Gesellschaften werden zur Realität. Dazu richten sich Politik und Praxis aller Akteur*innen konsequent auf Frieden, Menschenrechte, Gleichstellung aller Geschlechter, menschliche Sicherheit und nachhaltige Entwicklung aus. Internationale Abkommen werden zielstrebig umgesetzt, innen- und aussenpolitische Prozesse kohärent miteinander verknüpft und Interessenskonflikte transparent und mit Einbezug aller involvierten Akteur*innen ausgehandelt.

WER SIND WIR?

Die KOFF Plattform vereint zivilgesellschaftliche und staatliche Schweizer Akteur*innen aus den Bereichen Friedens- und Sicherheitspolitik, Entwicklungszusammenarbeit, Menschenrechte und Geschlechtergleichstellung. Die Stärke der KOFF Plattform ist das breite Spektrum an Expertisen, Erfahrungen und Perspektiven ihrer Mitglieder in der Schweiz und deren Partner*innen im Ausland. Diese Kompetenzen bilden die Grundlage für die friedenspolitische Arbeit von KOFF (Policy) und für die Entwicklung von Strategien und Ansätzen der zivilen Friedensförderung (Praxis).

Die KOFF Plattform ist bei swisspeace angesiedelt und wird vom KOFF Team geleitet. Dieses steht in einem regelmässigen Austausch mit den Mitgliedern und pflegt eine regelmässige, transparente und inklusive Kommunikation mit der gesamten Plattform. Für die strategische Ausrichtung und Planung der KOFF Plattform konsultiert das KOFF Team das KOFF Advisory Board. Dieses besteht aus Mitgliederorganisationen, die sich aktiv in die strategische Gestaltung der KOFF Plattform einbringen und das KOFF Team bei der Umsetzung der Strategie beraten und begleiten.



WAS MACHEN WIR?



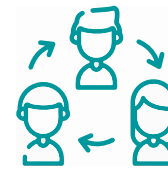
Vernetzung gegen innen und aussen

Als KOFF Plattform vernetzen wir unsere Mitglieder untereinander, um Synergien zu nutzen und peer support zu fördern. Damit schlagen wir Brücken zwischen Staat und Zivilgesellschaft, Aussen- und Innenpolitik, Schweizer Akteur*innen und Partner*innen im Ausland, verschiedenen Sprachregionen der Schweiz sowie zwischen den thematischen und geographischen communities, die in der Plattform vertreten sind. Gleichzeitig sind wir mit Akteur*innen, Netzwerken und Bewegungen ausserhalb von KOFF vernetzt, um zivile Friedenspolitik und Friedensförderung über die eigenen Kreise hinaus einzubringen und relevante Entwicklungen an den Schnittstellen zum Thema Frieden in unsere Arbeit aufzunehmen.



Politikdialog und Advocacy

Die Erkenntnisse aus dem Austausch und dem gemeinsamen Lernen bringen wir in die relevanten innen- und aussenpolitischen Prozesse in der Schweiz ein, die wir konsequent mit internationalen Entwicklungen, Debatten und Abkommen verknüpfen. Wir leisten einen kritisch-konstruktiven Beitrag zum Politikdialog mit der Bundesverwaltung, dem Parlament und der Zivilgesellschaft, indem wir friedenspolitische Inhalte gezielt bei den entscheidenden Stellen und in die aktuellen Debatten einbringen. Damit erhöhen wir die Relevanz und Sichtbarkeit von ziviler Friedensförderung und fördern ihre politische und finanzielle Unterstützung.



Austausch und gemeinsames Lernen

Im Zentrum der KOFF Plattform stehen der Austausch und das gemeinsame Lernen zu Themen und Fragen im Zusammenhang mit Friedenspolitik und Friedensförderung. Wir bringen die unterschiedlichen Expertisen, Erfahrungen und Perspektiven unserer Mitglieder und ihrer Partner*innen im Ausland zusammen, um gemeinsam effektive und innovative Strategien und Ansätze für friedliche, gerechte und inklusive Gesellschaften zu entwickeln. Dazu fördern wir sowohl offene und breit zugängliche Austauschformate als auch langfristige und stärker strukturierte gemeinsame Lernprozesse.



Externe und interne Kommunikation

Mit unserer Kommunikation unterstützen wir die Vernetzung, den Austausch und das gemeinsame Lernen, sowie unsere politische Arbeit. Unsere externe Kommunikation richtet sich an eine interessierte Öffentlichkeit und erweitert diese. Sie dient dazu, die Expertise, Erfahrungen und Perspektiven der KOFF Mitglieder rund um Themen der Friedenspolitik und Friedensförderung sichtbar zu machen. Dazu nutzen wir verschiedene Kommunikationskanäle (Website, Publikationen, Social Media) und setzen die Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch gezielt ein. Innerhalb der Plattform pflegen wir eine regelmässige, transparente und inklusive Kommunikation, welche die Eigeninitiative der Mitglieder und die gegenseitige Wertschätzung fördert.

WO SETZEN WIR STRATEGISCHE AKZENTE BIS 2024?

Mit den drei strategischen Akzenten zeigen wir das Entwicklungspotential der KOFF Plattform und ihre Wirkungslogik auf. Die drei strategischen Akzente bauen aufeinander auf. Eine gestärkte interne Vernetzung fördert Synergien und die Identifikation von gemeinsamen Interessen. Diese bilden die Grundlage, um in der KOFF Plattform gemeinsame Lernprozesse aufzugleisen und diese als effektive und inklusive Praxis der Friedensförderung zu etablieren. Die Erkenntnisse und Ergebnisse der gemeinsamen Lernprozesse bilden wiederum die Basis für kritischkonstruktive Beiträge der KOFF Plattform zum Politikdialog mit der Schweizer Politik, der Bundesverwaltung und der Zivilgesellschaft, in welchem die politische Relevanz von ziviler Friedenspolitik und Friedensförderung erhöht wird. Die Kommunikation begleitet und unterstützt alle drei strategischen Akzente und ist daher nicht separat aufgeführt.



1. Interne Vernetzung stärken

In der KOFF Plattform hat sich eine Kultur des Austauschs und der gegenseitigen Unterstützung etabliert. Die Mitglieder der Plattform kennen die Arbeit und Schwerpunkte der anderen Mitglieder und teilen Informationen und Knowhow. Mit Hilfe von geeigneten digitalen Technologien werden diese interne Vernetzung und der Austausch von Information und Knowhow unterstützt und dezentralisiert. Dadurch findet der Austausch in der Plattform verstärkt auf Eigeninitiative von KOFF Mitgliedern statt, die sich rund um ihre aktuellen thematischen und geographischen Schwerpunkte gruppieren. Dadurch wird die KOFF Plattform zu einer lebendigen community of practice, die sich gegenseitig unterstützt, Synergien nutzbar macht und Raum zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung bietet.



2. Gemeinsame Lernprozesse etablieren

Aus dem offenen und breit zugänglichen Austausch in der KOFF Plattform entwickeln sich gemeinsame Lernprozesse, die strategisch die Themen, Interessen und Bedürfnisse aus der praktischen Arbeit von KOFF Mitgliedern und ihren Partner*innen im Ausland (Praxis) mit den friedenspolitischen Prozessen in der Schweiz und auf internationaler Ebene (Policy) sowie der Friedensforschung im akademischen Umfeld verknüpft. Die gemeinsamen Lernprozesse in der KOFF Plattform sind als effektive und inklusive Praxis der Friedensförderung unter den Mitgliedern etabliert und auch über die Plattform hinaus bekannt. Dadurch werden die Relevanz und der Mehrwert der verschiedenen Expertisen, Erfahrungen und Perspektiven deutlich gemacht, um gemeinsame und innovative Strategien und Ansätze für friedliche, gerechte und inklusive Gesellschaften zu entwickeln.



3. Politische Relevanz erhöhen

Die Erkenntnisse und Ergebnisse der gemeinsamen Lernprozesse finden Eingang in den Politikdialog mit der Bundesverwaltung, dem Parlament und der Schweizer Zivilgesellschaft. Dort ist die KOFF Plattform anerkannt für ihre fundierten kritisch-konstruktiven Beiträge zu innen- und aussenpolitischen Prozessen in der Schweiz, die konsequent mit internationalen Entwicklungen, Debatten und Abkommen von friedenspolitischer Relevanz verknüpft werden. Dazu gehören verschiedene Agenden auf multilateraler Ebene (z.B. «Sustaining Peace», Agenda 2030, Frauen, Frieden und Sicherheit, Migration und Flucht, etc.) sowie damit verbundene Prozesse in der Schweiz (z.B. Strategie Internationale Zusammenarbeit, Friedens- und Sicherheitspolitik (z.B. Kandidatur UNO Sicherheitsrat), Strategie Nachhaltige Entwicklung, Nationaler Aktionsplan 1325, Migrationspolitik, etc.). Dadurch wird die politische Relevanz von ziviler Friedenspolitik und Friedensförderung gestärkt und ihre politische, gesellschaftliche und finanzielle Unterstützung erhöht.